

Bericht über die Arbeit der *Frauenwürde-Beratungsstellen* 2021



- Duisburg
- Eschborn
- Hattigen
- Lahnstein
- Neuwied
- Olpe

Das zweite Jahr unter Corona-Bedingungen hat die Arbeit in den Beratungsstellen nicht leichter gemacht. Das ist vielleicht auch der Grund, warum noch nicht alle Jahresberichte fertig oder an den Bundesverein geschickt wurden.

So können wir in diesem Jahr keine wirklichen Zahlen nennen sondern nur versuchen, die allgemeine Stimmung aus den vorliegenden Berichten des letzten Jahres und aus telefonischen Informationen weiterzugeben.

Generell ist aber wohl zu sagen, dass die Anzahl der Beratungen sowohl im Konfliktfall wie in der allgemeinen Schwangerenberatung niedriger war als in den Jahren vor Corona. Online- oder Video-Beratung werden unterschiedlich angenommen. In den meisten Beratungsstellen entscheiden sich die Klient*innen lieber für eine Präsenzberatung oder informieren sich selbst über das Internet.

Diese Situation war nicht befriedigend, weil die Probleme der Schwangeren sicherlich nicht kleiner waren und sind als in den Jahren zuvor und unsere Statistiken zeigen, dass die Nöte die selben sind wie in coronafreien Jahren.

Wie auch im Jahr zuvor fielen zunächst **sexualpädagogische Projekte und Unterrichte** an den Schulen aus, weil Kinder und Jugendliche im Homeschooling waren. Durch die Lockerungen nach den Sommerferien nahmen die Nachfragen aber Fahrt auf und viele Schulen buchten die möglichen Termine schnell aus.

Arbeitskreise, Fortbildungen und vielfach auch Teamgespräche wurden digital abgehalten. Auch die Fachtagung unseres Vereins im Frühjahr zum Thema „Eine Sprache sprechen – wie können wir kulturell begründeten Missverständnissen in unserer Arbeit vorbeugen?“ war eine Online-Konferenz. Aber gleich wurde beschlossen, noch im selben Jahr im Herbst eine Präzenstagung zu machen, die sich dann sinnigerweise mit dem Thema „Möglichkeiten von Video- und Telefonberatungen“ befasste.

Jubiläumsfeierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen einiger Beratungsstellen mussten ganz ausfallen (Neuwied) oder fanden im ganz kleinen Kreis (Duisburg) statt. Die Beratungsstelle Olpe holte eine geplante Veranstaltung zu ihrem 20-jährigen in 2020 mit einem Fortbildungsangebot auch für Kolleginnen anderer Beratungsstellen im Kreis im November 2021 nach.

Und wieder sind im letzten Jahr **auch Kolleginnen ausgeschieden – manche nach vielen Jahren in einer Frauenwürde-Beratungsstelle – und neue Kolleg*innen haben ihre Arbeit aufgenommen.** Wegen Corona gingen die Wechsel unspektakulär über die Bühne.

Erfreulich aber war, dass im letzten Jahr mehrere Vertrauliche Geburten begleitet werden konnten. In Neuwied waren es gleich zwei. Und in Olpe war es die letzte Amtshandlung der Beraterin Gilla Eickelkamp vor ihrem Eintritt in den Ruhestand nach 21 Jahren Aufbau- und Beratungsarbeit. Ein schöner Abschluss ihrer Arbeitszeit bei *Mirjam*.

Wir möchten Ihnen, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, ein ganz großes Danke sagen für Ihre vielfältige Begleitung, die unsere Arbeit möglich macht. Bitte bleiben Sie uns weiter treu.

Wir brauchen Sie!